



Digital dabei sein – keine Frage des Alters

Worauf es beim Internetanschluss ankommt

In Deutschland hat der Großteil der Menschen über 60 Zugang zum Internet und ist mit großer Selbstverständlichkeit digital unterwegs. Doch selbst denjenigen, die im Umgang mit digitalen Medien geübt sind, fehlen häufig Informationen und Hilfestellungen beim Einrichten, aber auch beim Erweitern und Verbessern eines stabilen, schnellen und sicheren Internetanschlusses sowie des dazugehörigen Heimnetzwerks. Eine neue Broschüre der DSL, die in Zusammenarbeit mit der Telekom entstanden ist, erklärt, worauf es ankommt, und beantwortet grundlegende Fragen zum Zugang in die digitale Welt.

Viele, die in der Vergangenheit noch zögerlich im Internet unterwegs waren, haben in den letzten Monaten, gezwungen durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie,

die Vorzüge und Möglichkeiten digitaler Medien entdeckt. Die meisten von uns haben auch einiges dazugelernt. In vielen Familien und im Freundeskreis sind Videotreffen, z. B. per

ZOOM oder Skype, mittlerweile ganz selbstverständlich und laufen dem „normalen“ Telefonieren immer mehr den Rang ab. Auch unser Unterhaltungsprogramm hat sich durch die Möglichkeit, auf Filme und Musik über das Internet zuzugreifen, deutlich erweitert.

Damit all dies reibungslos funktioniert und wir in Echtzeit große Datenmengen durch die Gegend schicken können, brauchen wir ein schnelles Internet. Doch was heißt das genau? Und wie komme ich daran? Welchen Anschluss brauche ich? Viele schreckt der Gedanke, sich mit diesen technischen Fragen beschäftigen zu müssen. Keine Sorge, Sie müssen nicht in die Tiefen der digitalen Datenübertragung einsteigen. Doch wenn Sie digital dabei sein und dabeibleiben wollen, ist es durchaus sinnvoll, sich über einige grundlegende Dinge, die Ihren Internetanschluss, die WLAN-Verbindung, das Datenvolumen und die Datensicherheit betreffen, zu informieren.

Welcher Anschluss wird benötigt?

Es fängt z. B. damit an, sich einen Überblick über die Anschlussarten zu verschaffen. Die Abkürzungen DSL, LTE oder 5G sowie Glasfaser und Kabelanschluss haben Sie wahrscheinlich schon mal gehört. Die Unterschiede zwischen den Anschlüssen liegen in den Übertragungswegen, was sich u. a. bei der Geschwindigkeit der Datenübertragung bemerkbar machen kann. Beim Vergleich der Anschlüsse spielt daher die Datenübertragungsrate eine wichtige Rolle. Sie gibt an, welche Datenmenge maximal pro Sekunde übertragen werden kann. Üblicherweise werden dazu die Einheiten Megabit (Mbit) bzw. Gigabit (Gbit) pro Sekunde (s) verwendet (s. Kasten).

Wie schnell der Datentransfer tatsächlich sein muss, um Ihre Ansprüche zu erfüllen, hängt ganz davon ab, wie und wofür Sie das Internet

nutzen. Geht es Ihnen hauptsächlich darum, eine schnelle und stabile Verbindung zu haben, um zu surfen, Online-Banking und Online-Bestellungen zu tätigen und per E-Mail Kontakte zu pflegen? In diesem Fall kommen Sie sehr wahrscheinlich mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 16 Mbit/s aus. Auch wenn Sie in den letzten Monaten den Videochat mit Familie und Freunden schätzen gelernt haben, reicht ein solcher Anschluss normalerweise. Hören Sie regelmäßig Musik über das Internet oder sehen Filme über Streaming-Dienste wie Netflix, Prime Video oder Sky, empfiehlt sich ein schnellerer Anschluss mit mindestens 25 Mbit/s. Um störungsfrei und in hoher Qualität über das Internet Fernsehen zu empfangen, sollten es mindestens 32 Mbit/s sein. Auch bei aufwendigen Online-Spielen wird meist ein hoher Datentransfer benötigt.

Auf einen Blick: die Übertragungsraten der verschiedenen Anschlüsse

Die folgende Übersicht zeigt, welche Datenmenge der Anschluss maximal pro Sekunde übertragen kann.

bit = Maß der Datenmenge
 Mbit = 1.000.000 bit
 Gbit = 1.000 Mbit
 s = Sekunde



Festnetz	Übertragungsgeschwindigkeit
DSL	bis 16 Mbit/s
VDSL	bis 50 Mbit/s
Vectoring	bis 100 Mbit/s
Super Vectoring	bis 250 Mbit/s
Kabel	heute: 1 Gbit/s, künftig: bis 10 Gbit/s
FTTH	heute: 1 Gbit/s, künftig: bis 100 Gbit/s
Mobilfunk	
LTE	bis 500 Mbit/s
5G	heute: bis 1 Gbit/s, künftig: mehr

Was tun, damit das Internet schneller wird?

Wenn beim Videochat mal wieder die Bilder ruckeln oder die Sprache verzerrt ankommt, bringt das Ganze wenig Freude. Das Projekt aufzugeben, wäre aber die denkbar schlechteste Lösung. Zunächst sollte man prüfen, wie schnell der vorhandene Anschluss tatsächlich ist und ob man vielleicht sogar mit ein paar einfachen Handgriffen die Verbindung beschleunigen kann. Denn mitunter ist nicht die Verbindung bis zum Hausanschluss das Problem, sondern die Bremse liegt in Ihrem Heimnetzwerk am Standort des Routers. Der Router ist das Netzwerkgerät, das die Verbindungen zwischen dem Anschluss und den Geräten in Ihrem Haushalt herstellt. Die meisten Router arbeiten heutzutage kabellos. Da sie ein kabelloses Netzwerk auf-

bauen, werden sie als WLAN-Router (vom englischen Begriff „Wireless Local Area Network“) bezeichnet. Ist der WLAN-Router so platziert, dass die Funkverbindung gestört oder blockiert wird, verlangsamt das die Übertragung der Daten. Idealerweise steht der Router frei in einem zentralen Raum und wird weder durch Möbel noch durch Wände abgeschirmt (s. Kasten).

Wechsel des Anschlusses

Möglicherweise ist aber auch der Anschluss tatsächlich langsam und wird Ihren Ansprüchen nicht mehr gerecht. In diesem Falle müssen Sie in Erfahrung bringen, welche Anschlüsse Ihnen derzeit zur Verfügung stehen. Die einzelnen Internet- und Mobilfunkanbieter (z. B. Telekom, Vodafone, O2, 1&1) ermöglichen dazu auf ihren Internetseiten eine adressgenaue Abfrage.

Was den WLAN-Router ausbremsen kann

Es gibt Bereiche in der Wohnung, die als Standort für den WLAN-Router denkbar ungeeignet sind.

- **Metallschrank oder -regal:** Jegliche metallische Ummantelung des Routers schirmt seine Antennen drastisch ab und dämpft dadurch die Ausbreitung des Funksignals.
- **Auf dem Fußboden hinter dem Computer:** Durch eine solche Positionierung ist der Router nicht sichtbar – Ihr Funknetz aber auch nicht. Der PC wirkt wie ein Schild, der die Funkwellen daran hindert, sich auszubreiten – ganz ähnlich wie im Falle des oben genannten Metallregals. Der Effekt: Andere, weiter entfernt stehende Geräte haben einen schlechten Empfang.
- **Im Keller:** Router sind in der Regel für das horizontale Ausleuchten der Räumlichkeiten optimiert. Nach oben strahlen sie relativ wenig Funkleistung ab. Zusätzlich wirkt die Decke als Funkbremse. Bereits im Erdgeschoss ist der Empfang entsprechend schlecht.
- **In einer abseits gelegenen Zimmerecke:** Die in Routern verbauten Antennen senden in der Regel horizontal nach allen Seiten gleichmäßig ab. Durch eine Positionierung in der äußeren Ecke eines entlegenen Zimmers versorgen Sie womöglich die angrenzende Straße optimal, nicht aber Ihre Wohnung.
- **In der Nähe von anderen digitalen Geräten:** z. B. Mikrowelle, Funktelefon, altem Fernseher, Bluetooth-Lautsprechern.
- **In der Nähe von Wasser:** Dabei kann es sich z. B. um das Aquarium, die Fußbodenheizung oder das Wasserbett handeln oder auch um große bzw. großblättrige Zimmerpflanzen, weil deren Blätter viel Wasser enthalten. Wasser hindert die vom Router ausgestrahlten Funkwellen an der Ausbreitung. Reichweite und Übertragungstempo sinken.

Optimal ist ein Stellplatz, der einen weitestgehend frei stehenden Router ermöglicht, kein Metall in der Umgebung hat und sich idealerweise auf dem Stockwerk befindet, wo die Verbindung am meisten gebraucht wird.

Außerdem finden Sie die entsprechenden Informationen auch über Vergleichsportale im Internet.

Der Wechsel des Anschlusses ist mit einem Tarifwechsel verbunden. Bei den Internetanbietern finden Sie meist verschiedene Tarifpakete (Kombi- und Einzellösungen) mit unterschiedlichen Datenübertragungsraten. So willkommen ein solch breites Angebot auch ist – die Suche nach dem passenden Tarif wird dadurch etwas umständlicher. Unabhängige Vergleichsportale können dabei helfen, einen Überblick über die verschiedenen Angebote und Leistungen zu bekommen. Haben Sie sich zu einem Wechsel entschieden, läuft alles Weitere meist sehr unkompliziert. Der neue Internetanbieter übernimmt die Kündigung des alten Vertrages, wobei natürlich die Kündigungsfrist und ggf. Mindestvertragslaufzeiten eingehalten werden müssen. Bleiben Sie bei Ihrem Anbieter und wollen lediglich in einen höherwertigen Tarif wechseln, so ist dies in der Regel bereits während der bestehenden Vertragslaufzeit mög-

lich. Informieren Sie sich dazu am besten beim Kundenservice Ihres Anbieters.

Sie sehen, es ist nicht kompliziert, Zugang zu einer schnellen und stabilen Internetverbindung zu bekommen. Was es sonst noch zu beachten gilt, insbesondere, was die Datensicherheit betrifft, erklären wir in unserer Broschüre „Digital dabei sein“ sowie auf der Internetseite www.digital-dabei-sein.de. Dort finden Sie außerdem Hinweise, wo Sie Unterstützung, z. B. durch Lernangebote, Tipps zur Nutzung digitaler Medien und Serviceleistungen bekommen. Ein umfangreiches Glossar erklärt die wichtigsten Begriffe rund um das Internet.



Bestelladresse:

Deutsche Seniorenliga e.V., Heilsbachstraße 32,
53123 Bonn; www.digital-dabei-sein.de

Viele ältere Menschen lernen während der Corona-Pandemie digitale Medien besonders zu schätzen, um die Verbindung zu Familie und Freunden halten zu können.

Der Digitalverband Bitkom hat Mitte des Jahres 2020 eine Umfrage unter älteren Internetnutzern durchgeführt. Fast alle, nämlich 92 Prozent der befragten über 65-Jährigen, waren positiv überrascht von den Möglichkeiten, die das Internet während der Coronakrise bietet. 38 Prozent von ihnen haben primär über das Internet den Kontakt zu Verwandten, Freunden und Bekannten gehalten, etwa per Kurznachrichten, Videotelefonat oder E-Mail.

Weitere Ergebnisse der repräsentativen Umfrage: www.bitkom.com

